

Literaturempfehlungen zum Thema sexuelle Identität für Transgender Jugendliche

Luna

Julie A. Peters
dtv, München 2006
Broschiert, 333 Seiten
Ab 13 Jahren
ISBN 3-423-71179-5

Die 16-jährige Regan tut für ihren älteren Bruder Liam alles, doch ihr Geheimnis mit ihm belastet sie stark. Sie weiß als Einzige von seinen zwei Identitäten. Nacht für Nacht verwandelt Liam sich mit Hilfe von Perücken und Kleidern in das Mädchen Luna. Tagsüber schlüpft Liam in die Rolle des Mädchenschwarms und phantastischen Schülers, der vor seinem Vater den echten Kerl mimt. Schon seit Kindertagen geht er nur mit Ally aus, seiner besten Freundin, die auf eine intime Beziehung zu ihm hofft. Regan hingegen gilt als Einzelgängerin, denn Liam / Lunas Geheimnis mit zu tragen, lähmt ihre sozialen Aktivitäten. Bald wird Regans Sehnsucht nach Normalität übermächtig. Doch während sie sich bemüht, ein richtiges Teenagerleben zu führen, trifft Liam / Luna folgenschwere Beschlüsse.

Body.

Leben im falschen Körper

Christine Fehér
Sauerländer, CH - Oberentfelden 2003
Taschenbuch, 181 Seiten
Ab 13 Jahren
ISBN 3-794-17017-2

Liebe lieber ungewöhnlich!

Julian ist verknallt in Ulli. Ulli träumt von Sandy. Einziges Problem: Ulli ist ein Mädchen und fühlt wie ein Junge. Ulli ist 15 Jahre alt, liebt kurze Struwelfrisuren und lässige Klamotten. Ihre Kumpel David und Julian bringen ihr waghalsige Tricks auf dem Skateboard bei. Sie verteidigen Ulli auch gegen Macho-Rüpel und zickige Mädchen, die sie als "Mannweib" beschimpfen. Als Ulli sich in Sandy verliebt, wird ihr endgültig klar: Sie ist nicht lesbisch, sie fühlt wie ein Junge. Deshalb will sie als Junge akzeptiert werden, von ihren Mitschülern, ihrer Familie, von Sandy. Und sie muss es Julian sagen, der sie liebt. Aber wenn sie sich zu ihrer wahren Natur bekennt, wer wird dann auf ihrer Seite sein?

Jenny mit O

Karen – Susan Fessel
Querverlag, Berlin 2005
Gebunden, 306 Seiten
Ab 14 Jahren
ISBN 3-896-56123-5

Die 17-jährige Jenny will nur eins: weg! Weg aus Groß Klein bei Rostock. Und so haut Jenny eines Tages ab. Es zieht sie in die Großstadt, nach Berlin. Im bunten Durcheinander der pulsierenden Stadt kann sie sich neu erfinden. Jennys Reise wird begleitet von Straßenkids, Sozialarbeitern und Szenelesben, ausgeflippten Kumpels und zwielichtigen Gaunern. Doch Jenny findet Halt bei der älteren Vertrauten und Mentorin Mascha, dem liebevollen besten Freund und Punk Bifi und immer wieder bei Carolin, dem Mädchen mit den schönen, blauen Augen.

Der Junge, der als Mädchen aufwuchs

John Colapinto, Rita Seuß
Goldmann, München 2002
Taschenbuch, 286 Seiten
Ab 14 Jahren
ISBN 3-442-15118-X

Geboren als Junge, aufgewachsen als Mädchen - ein Kind wird Opfer ärztlicher Arroganz. Nicht die Gene, sondern die Erziehung bestimmen das Geschlecht, so die revolutionäre These von Wissenschaftlern wie Dr. Money. Nach der verpfuschten Beschneidung des kleinen Bruce rät er den Eltern, ihren Sohn als Tochter zu erziehen. Doch weder Hormonbehandlung noch Kleider machen aus 'Brenda' ein Mädchen.

Bis ich sie finde

Karen - Susan Fessel
Piper, München 2004
Taschenbuch, 453 Seiten
Ab 16 Jahren
ISBN 3-492-23947-1

Jane ist anders, besonders. Jane war früher ein Mann. Als Uma, der Frauenschwarm, die unnahbare Blonde aus dem hohen Norden zum erstenmal erblickt, ist es um sie geschehen. Ein Funken entzündet Umás Herz, ein Funken, der immer weiter lodern wird – auch als die lebenshungrige Uma mit Marianne und ihren beiden Kindern ein neues Leben führt. Hin und her gerissen folgt sie ihrer Sehnsucht und begibt sich auf die Suche nach Jane.

Mit dem Kopf zuerst

Noelle Chatelet, Uli Wittmann
Kiepenheuer & Witsch, Köln 2003
Taschenbuch, 156 Seiten
Ab 16 Jahren
ISBN 3462033875

Denise hasst Röcke und tobt am liebsten mit den Jungs herum. Ihr Vater, der sich einen Sohn gewünscht hatte, geht spielerisch auf ihre Bedürfnisse ein, die Mutter jedoch wird zunehmend besorgter. Denn am Ende der Kindheit zeigt sich deutlich, dass im Körper von Denise zwei existieren - ein Mädchen und ein Junge. Schon immer war dieses Anderssein für sie schmerzhaft spürbar gewesen, aber nun fällt mithilfe der Eltern eine Entscheidung. Er hat zu sich selbst gefunden. Er heißt Paul. Mit der ihr eigenen Sensibilität und ohne jeglichen Voyeurismus erzählt Noelle Chatelet von einem ungewöhnlichen Leben, von Leiden und Erniedrigungen, aber auch von der Liebe.

Die Umwandlung

Rose Tremain, Elfie Deffner
DTV, München 2003
Taschenbuch, 428 Seiten
Ab 16 Jahren
ISBN 3-423-13106-3

1952 erkennt die gerade einmal sechsjährige Mary Ward mit absoluter Klarheit ihre wahre Identität: In Wirklichkeit ist sie kein Mädchen, sondern ein Junge. Ihr Kampf darum, diese Identität auch von der Außenwelt akzeptiert zu sehen, dauert Jahrzehnte. Vom ländlichen, engstirnigen England der fünfziger Jahre über das „Swinging London“ der Sechziger bis zum schrillen Amerika der Siebziger spannt sich der Erzählbogen dieses bewegenden Romans, der eine schonungslose Gesellschaftsanalyse liefert und uns zugleich eine Fülle liebenswerter Charaktere nahe bringt.

Sein und Nichtsein.

Erlebnisse eines Frau – zu – Mann – Transsexuellen

Felix Fink

Taschenbuch, 411 Seiten

Books on Demand, Norderstedt 2001

Ab 16 Jahren

ISBN 3-831-12590-2

Wie fühlt sich ein Junge, der in einem Mädchenkörper leben muss? Felix hat es ausprobiert. Natürlich nicht freiwillig. Er ist transsexuell. An sich klingt dieser Zustand zwar wie ein Abenteuer oder Märchen, aber für Menschen, die unter dieser Identitätsstörung leiden, ist es bittere Realität. Die Betroffenen fühlen sich alles andere als wohl in ihrer Rolle, denn sie werden von ihren Mitmenschen nicht so anerkannt, wie sie wirklich sind. In diesem Buch erzählt Felix, ein junger Frau – zu – Mann – Transsexueller, der dies alles viele Jahre lang erleben musste, von seinen Erfahrungen. Nach einer Jugend voller Frust beschließt er kurz nach seinem 16. Geburtstag, sich operieren zu lassen. Damit beginnt sein langer, mühevoller Weg auf der Suche nach Harmonie zwischen Körper und Seele.

Ich bin meine eigene Frau.

Ein Leben

Charlotte von Mahlsdorf, Lothar Berfelde, Burkhard Peter

Dtv, München 2004

Taschenbuch, 205 Seiten

Ab 16 Jahren

ISBN 3-423-20748-5

Charlotte von Mahlsdorf, 1928 als Lothar Berfelde in dem Berliner Vorort Mahlsdorf geboren, ist eine faszinierende Persönlichkeit, eine couragierte Außenseiterin und Zeitzeugin, wie man nur noch wenige trifft. Unter einem tyrannischen Vater, der den mädchenhaften Knaben zu einem "echten" Soldaten machen wollte, wächst sie im Deutschland der Nazis auf. Auch die SED-Bürokratie, die ihr das private Gründerzeit-Museum wegnehmen wollte und sie zur "unerwünschten Person" machte, übersteht Charlotte in Faltenrock und Kittelschürze. Wie man als schwuler Transvestit, eine Minderheit innerhalb einer Minderheit, diese Zeiten in Deutschland überlebt und - vor allem - lebt, davon erzählt sie in ihrer Biographie "Ich bin meine eigene Frau".

Träume in den erwachenden Morgen

Leslie Feinberg, Claudia Brusdeylins

Krug & Schadenberg, 2008

Taschenbuch, 470 Seiten

Ab 16 Jahren

ISBN 3-930-04135-9

Buffalo, N.Y.: Eine Industriestadt in den frühen sechziger Jahren. Hier verbringt Jess Goldberg ihre Kindheit und Jugend. Mit 15 hält sie es daheim nicht mehr aus. Sie haut ab und sucht sich einen Job. Die Bar Abbas bietet Jess eine Heimat, eine bunte Gemeinschaft von Butches und Femmes, von Huren und Drag Queens, von Schwarzen und Weißen. Eine Gemeinschaft, die nicht ungefährlich lebt. In den brutalen Razzien der Polizei erreicht der gesellschaftliche Hass auf alle, die anders sind, seinen Höhepunkt... Ein faszinierendes Porträt der US-amerikanischen Gesellschaft zur Zeit von McCarthy und Martin Luther King, von Vietnam und den Gewerkschaftskämpfen, Stonewall und den Anfängen von Gay Pride und der neuen Frauenbewegung.

Messer im Traum.

Transsexuelle in Deutschland

Holde - Barbara Ulrich, Thomas Karsten

Konkursbuchverlag, Tübingen 1994

Gebunden, 171 Seiten

Ab 16 Jahren

ISBN 3-887-69076-1

Auf sehr sensible Weise stellen Ulrich und Karsten Menschen in Wort und Bild vor, die fremd im eigenen Körper sind: 13 Lebensgeschichten voller Verletzungen, irrwitziger Hoffungskraft, glückhaften Wandlungen, sexuellen Exaltationen - einfacher Sehnsucht nach Liebe und Leben. Da ist Bonny - Anita, stark, mütterlich, hilfreich und immer auf der Suche nach dem kleinen Glück. Oder Susan, die Domina, die kaum noch Nähe ertragen kann. Da ist Fritz, das siebzigste Mal schon operiert. Und da ist Michelle, "Miss Bayreuth", blond und schön, und Sidney, der Träumer, der weg will aus diesem verfluchten Land. Die Dichterin Nadja, talentierte Enkelin eines berühmten Großvaters, mit ihrer Liebsten Elke, oder Jacqueline-Josephine, die Kämpferische, die ihr großes hassendes, liebendes Herz auf der Zunge trägt. Und da ist Lilith, Geliebte und Ehemann zugleich, oder die stille, schöne Tamara, von Ärzten verstümmelt und immer dem Tod auf der Lauer. Und Maxi natürlich, querschnittsgelähmt, in einer wundersam eigenen Welt. Nicht zu vergessen David, den Neugeborenen, die stolze Amerikanerin Jennifer und Amanda, todgeweiht, die schon in allen Höllen war.

Dolores & Imperio.

Die drei Leben des Sylvin Rubinstein.

Kuno Kruse

Kiepenheuer & Witsch, Köln 2003

Taschenbuch, 272 Seiten

Ab 16 Jahren

ISBN 3-462-03335-2

Als Dolores im Licht stand, saßen dem Flamenco-Star Majestäten und Millionäre zu Füßen. Im Dunkel holt ihn bis heute das Grauen ein. Niemand wusste, dass in dem Zigeunerkleid ein Mann auf den großen Varietebühnen der Nachkriegszeit stand, weil die wirkliche Dolores im Holocaust ermordet worden war. Sylvin Rubinstein lebt heute zurückgezogen in Hamburg - St. Pauli. In langen Nächten erzählt der 87-Jährige dem Journalisten Kuno Kruse von seiner Zwillingsschwester Maria. Sie verschwand 1941 in Ostgalizien zusammen mit seiner Mutter. Die unehelichen Kinder einer jüdischen Tänzerin und eines russischen Fürsten wuchsen im galizischen Brody auf. Rubinstein lässt die Tanzschule der strengen Madame Litwinowa in Riga und die großen Varietebühnen Europas wiedererstehen, auf denen Maria und Sylvin ein gefeiertes Tanzpaar waren, umgeben von Luxus und Glamour. Mit Ausbruch des Weltkriegs begann für ihn ein Leben zwischen Versteck und Gefängnis. Rubinstein überlebte, weil ihn der deutsche Wehrmachtsoffizier Kurt Werner schützte. Ausgestattet mit falschen Papieren schickte Werner den jüdischen Tänzer 1942 als Zwangsarbeiter nach Berlin. Dort gab es Wunder - den Bäcker, der ihm Brot schenkte; die Nonnen, die ihn in einem Krankenhaus versteckten. Nach 1945 begann sein drittes Leben - ohne seine geliebte Schwester. Doch wenn der alte Mann in seiner Küche erzählt, dann tanzt Dolores, und Maria lebt für immer.